
HEIMATKUNDLICHE WANDERUNG AUF DEM GRENZWEG ZUM BERNSTEIN UND MAUZENSTEIN



17 Wanderer hatten sich am 12. Oktober zur heimatkundlichen Wanderung mit dem Fachwart für Heimatpflege, Bernhard Kraft, vor der Wallfahrtskirche „Maria Hilf“ in Moosbronn eingefunden.

Direkt an der ehemaligen Landesgrenze des einst zwischen Baden und Württemberg aufgeteilten Ortes, begann die etwa dreistündige Wanderung.

Auf dem historischen Grenzweg hinauf zum Bernstein kamen die Teilnehmer vorbei an schönen alten Grenzsteinen, einem herrlich angelegten Bildstock sowie dem „Geldloch“. Dort vergrub der Sage nach ein Herrenalber Klosterbruder Klosterschätze. Der „Schaffner“, des Klosters erfuhr dies und hob eines Nachts zusammen mit seinem Sohn den Schatz. Auf dem Heimweg war der Junge plötzlich verschwunden. Man munkelte, der Teufel hätte ihn geholt.

Leider war das Naturdenkmal Bernstein in Nebel gehüllt, so dass keine Sicht in die Umgebung möglich war. Nach kurzer Pause ging die Tour weiter zum "Mauzenstein" mit seinen rätselhaften Steinringen, die angeblich einem prähistorischen Astrokult gedient haben sollen.

Auch auf dem Weg zum Tanschachberg und hinunter nach Althof gab der Nebel keinen Blick in die Ferne frei.

Interessant war die Tour allemal und dafür herzlichen Dank an Bernhard Kraft.